

BETRACHTUNG ZUR ERLANGUNG DER LIEBE (1)

(Ignatius v.L. "Geistl. Übungen" 230-237)

BETRACHTUNGSTEXT

Bemerkung: Zunächst ist auf zwei Dinge zu achten:

Das erste ist, daß die Liebe mehr in die Werke als in die Worte gelegt werden muß.

Das zweite: die Liebe besteht in der Mitteilung von beiden Seiten her; d.h. daß der Liebende dem Geliebten gibt und mitteilt, was er hat, oder von dem was er hat oder kann, - und als Erwiderung ebenso der Geliebte dem Liebenden.

Der erste Punkt: Ins Gedächtnis rufen die empfangenen Wohltaten der Schöpfung, der Erlösung und der besonderen Gaben, indem ich mit großer Hingebung erwäge, wieviel Gott unser Herr für mich getan hat und wieviel er mir von dem gegeben, was Er besitzt und folgerichtig, wie sehr derselbe Herr danach verlangt, sich selbst mir zu schenken, soweit Er es nur vermag gemäß Seiner göttlichen Anordnung. - Und dann mich zurückbesinnen auf mich selbst, indem ich mit vielen Gründen der Vernunft und der Gerechtigkeit erwäge, was ich von meiner Seite Seiner Göttlichen Majestät anbieten und geben muß, nämlich alles, was ich habe und mich selbst damit, wie einer, der sich mit großer Hingebung darbringt: "Nimm hin, Herr, und empfangen meine ganze Freiheit, mein Gedächtnis, meinen Verstand und meinen ganzen Willen, meine ganze Habe und meinen Besitz; Du hast es mir gegeben, Dir, Herr, gebe ich es zurück; alles ist Dein, verfüge nach Deinem ganzen Willen; gib mir Deine Liebe und Gnade, das ist mir genug.

Der zweite Punkt: betrachten, wie Gott in den Geschöpfen wohnt, in den Elementen, indem er ihnen Dasein gibt, in den Pflanzen, indem er ihnen das Leben schenkt, in den Tieren, indem er ihnen sinnhafte Wahrnehmung gibt, in den Menschen, indem er ihnen geistige Einsicht verleiht; und so auch in mir: wie er mir Dasein gibt, mich belebt, mir Sinne erweckt und geistige Einsicht verleiht, wie Er gleichfalls einen Tempel aus mir macht, da ich zum Gleichnis und Bild Seiner Göttlichen Majestät geschaffen bin.

Der dritte Punkt: erwägen, wie Gott in allen geschaffenen Dingen auf dem Angesicht der Erde arbeitet und sich müht, d.h. Er verhält sich wie einer, der mühsame Arbeit verrichtet. So z.B. an den Himmelskörpern, Elementen, Pflanzen, Früchten, Tieren usw., indem Er Dasein gibt und erhält, Wachstum und Sinnesleben usw. Dann zurückbesinnen auf mich selbst.

Der vierte Punkt: schauen, wie alles Gute und alle Gabe von oben herabsteigt ... gleichwie von der Sonne absteigen die Strahlen, von der Quelle die Wasser usw. Dann zum Schluß mich zurückbesinnen auf mich selbst in der gesagten Weise.

Schließen mit einem Zwiegespräch und einem Vaterunser.

BETRACHTUNG ZUR ERLANGUNG DER LIEBE (2)

=====

I. Alles ist G e s c h e n k Gottes

1. Wohltaten der Schöpfung
 - großen Gaben
 - Details der Schöpfung
2. Wohltaten der Erlösung,
 - Jesus Christus - die Kirche - die Hl. Schrift - die Sakramente
 - die Heiligen - die Liturgie
3. Die besonderen Gaben
 - Führungen - Fügungen - "Aufmerksamkeiten" Gottesaber auch:
 - die "Übel": Krankheiten, Hunger, Krieg ...
4. Unsere - meine Gegengabe
 - "Nimm, Herr und empfange ...!"

II. Alles ist W o h n u n g Gottes unter den Menschen

Abwesenheit Gottes scheint zu überwiegen. Aber nur scheinbare Abwesenheit. Sie ist in Wirklichkeit verhüllte und verborgene Gegenwart.

III. Alles ist W e r k und W e r k s t a t t Gottes

1. Gott ist in allem am Werk. Nichts entgleitet seinen Händen
2. Gott wirkt so in der Schöpfung, daß er im letzten die Freiheit des Menschen nicht antastet.

Folgerungen: a) es gibt Geschehnisse, die Gott toleriert
b) "Zulassen" kann Gott das Böse immer nur im Hinblick auf ein höheres Gut

IV. Alles ist S t r a h l der Sonne Gottes und W a s s e r aus dem Quell Gottes.

Sich dem Strahl aussetzen - wirkliches Verlangen und Sehnen, zur Quelle des lebendigen Wassers zu kommen

Nehme ich Gott und seine Selbstmitteilung an? Oder verweigere ich die Annahme? (Sünde)

V. Anwendung der "Betrachtung zur Erlangung der Liebe" auf die M e n s c h e n, die uns umgeben

- a) Die Mitmenschen - G e s c h e n k Gottes an mich!
 - Wer besonders?
- b) Die Mitmenschen - für mich Mittler der G e g e n w a r t Gottes!
- c) Die Mitmenschen - Werkzeuge des W i r k e n s Gottes an mir
- d) Die Mitmenschen - für mich S t r a h l e n der Sonne Gottes,
 - W a s s e r aus dem Quell Gottes.